



Foto: Thomas Gerell

Weiter so!

Ergebnisse der Mitgliederumfrage 2013

„Weiter so“ – das darf als Ergebnis der aktuellsten Mitgliederumfrage festgehalten werden. Denn die Zufriedenheit der Mitglieder mit den Leistungen der Alpenvereinssektionen München & Oberland liegt mit einer Note von 1,8 nach wie vor auf ausgezeichnetem Niveau. Ein sehr erfreuliches Ergebnis, das uns zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Durchgeführt wurde die Umfrage 2013 vom Marktforschungsinstitut »facit« in Form einer schriftlichen Leserbefragung als Beilage in der »alpinwelt« sowie auch online auf der Internetseite der Sektionen.

Leistungen/Servicestellen

Auch die Serviceleistungen der Sektionen wie Ausrüstungs-, Bücher- und Kartenverleih sowie die telefonische Beratung werden rundum sehr positiv bewertet. Rund 80 % der Befragten haben sogar über die bereits bestehenden Angebote hinaus gar keine weiteren Servicewünsche. Besonders gut abgeschnitten hat dabei die telefonische Beratung der Servicestelle Gilching. Die am häufigsten besuchte ist die Servicestelle am Isartor im Globetrotter, dicht gefolgt von der Servicestelle am Hauptbahnhof. Ausgezeichnete Werte hinsichtlich ihrer Kompetenz und Freundlichkeit erzielten die Mitarbeiter/-innen in allen vier Servicestellen (am Isartor im Globetrotter, am Hauptbahnhof, am Marienplatz im Sport Schuster und im Kletter- und Boulderzentrum Gilching).

Internetauftritt

Der Internetauftritt der Sektionen (www.DAVplus.de) ist dem überwiegenden Teil der Befragten bekannt, 37 % besuchen die Seiten mindestens einmal pro Woche. Insgesamt wurde der Webauftritt nicht ganz so gut wie in der Umfrage von 2012 bewertet, dennoch sind die Nutzer nach wie vor überdurchschnittlich zufrieden, insbesondere mit den Inhalten. Zu optimieren sind ihrer Meinung nach die Übersichtlichkeit und Menüführung. Wünschenswert wären mehr Tipps & Tricks für Touren und eine Echtzeitbuchung für Veranstaltungen des »alpinprogramms« – Anliegen, die auch bei den Planungen des neuen Internetauftritts im Mittelpunkt stehen.

Veranstaltungsprogramme

Über die Hälfte der befragten Mitglieder hat schon an Kursen oder Touren aus dem »alpinprogramm« teilgenommen, der überwiegende Teil bucht im Schnitt ein bis zwei Veranstaltungen pro Jahr. Was den Informationsweg angeht, so ist die Printausgabe nach wie vor „unschlagbar“ und damit von größter Bedeutung, auch wenn 64 % online buchen. Am beliebtesten sind Kurse zum Klettersteiggehen, Alpinklettern und zur Gletscherausbildung; bei den Touren sind Hochtouren zusammen mit Wander- und Bergtouren ganz vorne im Rennen.

Bewirtschaftete Hütten

Der Bekanntheitsgrad der bewirtschafteten Sektionshütten ist sehr hoch, allen voran sind Höllentalangerhütte, Watzmannhaus und Albert-Link-Hütte dem Großteil der Mitglieder

geläufig. Am häufigsten wird die im Spitzingseegebiet liegende Albert-Link-Hütte besucht, deren Speisen und Getränke besonders hohe Werte erhalten haben. Doch auch insgesamt schmeckt es den Gästen auf unseren Hütten immer besser. Noch zufriedener als in den Vorjahren sind die Mitglieder mit den Lagern auf der Stüdlhütte.

Umweltschutz und Spendenbereitschaft

Wie auch in den Jahren zuvor ist der Bekanntheitsgrad der Natur- und Umweltschutzmaßnahmen im Bereich der Wegesanierung und umweltfreundlicher Hütten sehr groß und wird auch als wichtig empfunden. Das spiegelt sich in der Spendenbereitschaft der Mitglieder bezüglich der Hütten und Wege wider, die erfreulicherweise von 23 auf sage und schreibe 70 % gestiegen ist. Die durchschnittliche Höhe der Ausgabebereitschaft für Spenden liegt dabei im Jahr 2013 bei 66,45 Euro.

Soziodemografie

Die Altersverteilung unserer Mitglieder ist sehr ausgewogen, am stärksten vertreten sind die 31- bis 50-Jährigen. Positiv zu vermerken ist, dass der Anteil weiblicher Mitglieder mit 43 % bei fast der Hälfte und damit über dem Durchschnitt im gesamten Alpenverein liegt.

Ein herzliches „Danke!“ allen Mitgliedern, die an der Befragung teilgenommen haben. Wir nehmen die guten Ergebnisse als Ansporn, auch weiterhin unser Bestes für die Mitglieder zu geben und weniger gut bewertete Bereiche zu verbessern. *fl*

Alexander von Humboldts Tage auf Teneriffa

Spaniens höchster Berg als nachhaltendes Erlebnis

„Man begreift, wie sogar Völker, welche unter dem schönen Himmel von Griechenland und Italien wohnen, im östlichen Teil von Teneriffa eine der glückseligen Inseln gefunden zu haben meinten.“

Alexander von Humboldt



Sieben Nächte, acht Tage – die Insel von Nord nach Süd, den Teide von Null überschritten und auf einem alten Pilgerweg wieder abgestiegen zum Meer: Es ist eine großartige Tour, eine fantastische Reise und ein bewegendes und unvergessliches Erlebnis. Vielleicht etwas befremdet steht man am Ende in El Medano am Hafen und verfolgt



das Treiben und Lärmen der touristischen Küste. Inzwischen ist einem die andere, eindringlichere Betrachtung der Insel so sehr ans Herz gewachsen, dass ein letztes Mal vor der Abreise Alexander von Humboldt noch einmal über Teneriffa sprechen darf.

„Sechs Tage lang hielten wir uns auf Teneriffa, in St. Croix, der Laguna, dem Puerto Orotava und dem Pic von Teide auf – die genubreichsten Tage meines Lebens, helle Punkte ... In diesen Tagen habe ich so viel gesehen, empfunden und erfragt, daß ich jetzt in der Furcht, vieles aus dem Gedächtnis zu verlieren, die Materialien nur flüchtig und ungeordnet niederschreiben will.“

Die historische Humboldtroute und die große Nord-Süd-Überschreitung, die fünf Vegetationszonen auf dem Weg von Orotava nach El Portillo, der Aufstieg zum Vulkan und der morgendliche Sonnenaufgang auf dem Teide-Gipfel als glanzvoller Höhepunkt. Dann der Abstieg über den Rand der Caldera zum bekannten Hotel in Vilaflor und am letzten Tag der alte Pilgerweg an die Küste: Ein achttägiges, geführtes Wanderprogramm des DAV Summit Club, das Kultur und Natur mehr als nur im Sinne Humboldts verbindet.

Joachim Chwaszcza

Reisebeginn 29.03./24.05./14.06./13. und 18.10.
8 Tage ab 975 € zzgl. Flug

www.dav-summit-club.de/ESTE1
oder Tel. 089/64 24 01 32

Umstellung Ihrer Einzugsermächtigung in das SEPA-Lastschriftmandat

Ab dem 01.02.2014 tritt das europäische SEPA-Lastschriftmandat an die Stelle der heutigen deutschen Einzugsermächtigung. Sofern Sie uns bereits zum Einzug der fälligen Beträge ermächtigt haben, nutzen wir diese Einzugsermächtigung entsprechend den SEPA-Regelungen künftig als SEPA-Lastschriftmandat.

Hinweis: Sie können innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen. Die aus den

Satzungen und AGB's resultierenden Zahlungsverpflichtungen bleiben auch bei Widerspruch unverändert bestehen!
Vereinsbeiträge bestehender Mitgliedschaften: Für das Mitgliedsjahr 2014 erfolgt der Einzug noch über das deutsche Lastschriftverfahren. Ab 2015 werden wir die Vereinsbeiträge wie gewohnt am ersten Bankarbeitstag im Januar unter Angabe unserer Gläubiger-ID (Sektion Oberland DE56ZZZ00000013220 – Sektion München DE9300100000004600) sowie Ihrer Mandatsreferenz (Mitgliedsnummer+XX) mittels SEPA-Lastschriftmandat einziehen.

DAVplus.de/aktuell

► Im neuen **K2 Testcenter** in der Servicestelle am Isartor im Globetrotter kann Skiausrüstung getestet werden, siehe Anzeige auf S. 30.
– www.DAVplus.de/isartor

► In der **Servicestelle am Marienplatz im Sport Schuster** steht ab sofort auch das komplette Ausrüstungssortiment zum Verleih bereit, siehe Anzeige auf S. 32. – www.DAVplus.de/marienplatz

► Die **Petition „Pro Hütten und Wege“** war erfolgreich: Die mehr als 125.000 Unterzeichner haben eine Zusage für die Erhöhung der Förderungen von derzeit 1,5 Mio. € jährlich auf 3,6 Mio. € für die Jahre 2013 bis 2017 erreicht. – petition.pro-huettenundwege.at

► Der Prager **Johann Stüdl** war u. a. Erbauer der Stüdlhütte und Gründungsmitglied des DAV. Eine neue Homepage gibt Einblicke in das Leben dieses außergewöhnlichen Mannes.
– www.johannstuedl.at

Alpines Museum:

► Die aktuelle Sonderausstellung **„Bergpredigt“** wurde bis zum 16.02.2014 verlängert. Führungen gibt es am 23.11. und am 18.01. um 15 Uhr.

► Am 27.11. liest Christoph Ransmayr aus seinem Erfolgsroman **„Atlas eines ängstlichen Mannes“**; am 04.12. stellt David Lama sein neues Buch **„Free. Der Cerro Torre, das Unmögliche und ich“** vor, jeweils 19.30 Uhr. Am 29.01. findet die Podiumsdiskussion **„Die Alpen als Funpark Europas?“** statt.
– www.alpines-museum.de



Foto: Patrick Jox

Der Weg zu einem Beruf mit Perspektive

Text: Reiner Taglinger



Jeder Bergsteiger kennt das überwältigende Gefühl, nach einer anstrengenden Tour endlich am Ziel angekommen zu sein. Und so manchem kommt der Gedanke, wie schön es doch wäre, dieses Gipfelglück jeden Tag zu genießen und das Hobby zum Beruf zu machen. Als Bergführer zu arbeiten – das wär' doch was! Aber wie wird man eigentlich Bergführer? Der „staatlich geprüfte Berg- und Skiführer“ ist eine geschützte Berufsbezeichnung. Wer als Bergführer arbeiten möchte, der muss eine rund dreijährige Ausbildung durchlaufen, die vom VDBS organisiert und von der TU München überwacht wird. Die Ausbildung ist international anerkannt und ebenso vielseitig wie anspruchsvoll. Mit gutem Grund: Denn schließlich ist der Bergführer in kritischen Situationen für die Sicherheit seiner Kunden verantwortlich.

Der Bergführer – „Alpiner Zehnkämpfer“ mit Charakterstärke. Jeder Bewerber muss das notwendige alpine Können, eine Ausbildung in Erster Hilfe, ein ärztliches Gesundheits- sowie ein amtliches Führungszeugnis nachweisen. Vor der Zulassung zur Ausbildung wird das persönliche Können der Kandidaten in Fels und Eis sowie auf Ski überprüft. Gefragt ist dabei nicht der Spezialist in einer Bergsportdisziplin, sondern der gute Allrounder – im Winter wie im Sommer. Nur wer über Jahre hinweg eigenverantwortlich unterwegs war, bringt diese Voraussetzungen mit. Fachübungsleiter bekommen dabei Teile der Ausbildung auf Antrag anerkannt. Doch technisches Können ist längst nicht alles. Ein Bergführer muss auch mentale Stärke, Belastbarkeit und Führungsqualitäten mitbringen. Nicht selten sind die psychischen Anforderungen der Grund für einen Abbruch der Ausbildung. Bergführer zu sein,

heißt, einen der anspruchsvollsten Dienstleistungsberufe überhaupt auszuüben. „Unterwegs sein zu dürfen, kann wunderschön sein, unterwegs sein zu müssen dagegen sehr hart.“ Ein Bergführer muss Spaß an der Arbeit mit Menschen haben, seine Kunden in psychisch anspruchsvollen Situationen motivieren können und sein Glück im gemeinsamen Erlebnis erfahren.

Über drei Jahre anspruchsvolle Theorie und Praxis
Nach Bestehen der Eignungsprüfungen folgen die Ausbildungslehrgänge: Hierzu zählen Theorieunterricht in Schnee- und Lawinenkunde, Erste Hilfe, Ausrüstungskunde, Sicherungstheorie, Anatomie, Psychologie und Ökologie. Hinzu kommen umfangreiche Trainingskurse in den verschiedensten alpinen Disziplinen. Zudem müssen die Aspiranten ein 40-tägiges Praktikum bei einem hierfür zugelassenen Bergführer absolvieren. Während des

Praktikums stehen Lehr- und Führungstätigkeit im Mittelpunkt, um auch in kritischen Situationen Herr der Situation zu bleiben. Den Abschluss bilden die staatlichen Prüfungen in Praxis und Theorie durch die TU München. Doch auch nach erfolgreichem Berufseinstieg ist Stillstand ein Fremdwort für einen Bergführer. Ein Bergführer lernt nie aus und muss offen, flexibel und stets bereit zur Weiterbildung sein. Nur so kann er dem Kunden bieten, was dieser erwartet: ein unvergessliches Bergerlebnis. Weitere Informationen zur Bergführerausbildung unter www.vdbs.de.



Reiner Taglinger ist Ausbildungsreferent und Vorstandsmitglied des VDBS. Er ist verantwortlich für Inhalte, Durchführung und Weiterentwicklung der Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer.



AUSRÜSTUNG ... ZUM AUSLEIHEN



z. B. Tourenski



z. B. Steigfelle für Tourenski



z. B. Lawinenschutz



z. B. LVS-Gerät



z. B. Lawinensonde



z. B. Lawinenschaukel

Wo? Im Ausrüstungsverleih der DAV-SERVICESTELLEN

- ✓ am HAUPTBAHNHOF
- ✓ am ISARTOR im Globetrotter
- ✓ am MARIENPLATZ im Sporthaus Schuster
- ✓ in GILCHING im DAV Kletter- und Boulderzentrum

über **100** hochwertige und günstige Leihartikelposten der DAV-Sektionen München & Oberland für alle alpinen Sportarten

... UND IN DEN DAV CITY-SHOPS ZU KAUFEN



Wo? In den Shops der DAV-SERVICESTELLEN

- ✓ am HAUPTBAHNHOF
- ✓ am ISARTOR im Globetrotter
- ✓ und am MARIENPLATZ im Sporthaus Schuster

Erste-Hilfe-Apotheke Bergsport

Die Preise für Nicht-Mitglieder und Mitglieder anderer Sektionen finden Sie im Internet

Weitere Verleihartikel finden Sie auf unserem Bestellformular unter DAVplus.de/ausruestungsbuchung

Unsere Selbstversorgerhütten

Uriger Stützpunkt in den Tegernseer Bergen: **die Blankensteinhütte**



Die Broschüre mit allen Infos zu 24 Selbstversorgerhütten gibt es in den Servicestellen



In den Tegernseer Bergen liegt auf einer kleinen Waldlichtung zwischen Wallberg, Setzberg und Risserkogel die urige Blankensteinhütte. Umgeben von einem alten Baumbestand gibt es hier alles, was einen idyllischen Hüttenaufenthalt ausmacht: einen alten Holzofen, einen plätschernenden Brunnen, grasende Kühe und ein stilles Örtchen, das sich neuerdings „Bio-Trockentoilette“ nennt. Mit 22 Schlafplätzen zählt sie zu den größeren Selbstversorgerhütten der Sektion Oberland, ideal also für mehrere Familien, Gruppen oder Schulklassen, die ein paar Tage in der freien Natur verbringen möchten. Die große Stube der Hütte bietet allen Gästen genug Platz für einen gemeinsamen gemütlichen Hüttenabend. Die Küche ist ausreichend mit Besteck, Geschirr, Töpfen und Pfannen sowie einem Holzherd ausgestattet. Der Holzherd wird zwar in Zeiten von Ceran- und Induktionskochfeldern für manch einen schon zu einer

Herausforderung, aber es schmeckt danach einfach umso besser. Der etwa einstündige Aufstieg auf einem einfachen Fahrweg zur 1214 m hoch gelegenen Hütte ist für alle gut zu bewältigen. Wer diese erste Anstrengung hinter sich gebracht hat, kann es sich dann entweder auf der Hütterrasse gemütlich machen oder direkt auf einen der umliegenden Gipfel weiterziehen. Eines ist gewiss: Bergsportler kommen im Gebiet der Blankensteinhütte im Sommer wie im Winter voll auf ihre Kosten. Zahlreiche Möglichkeiten zum Wandern, Mountainbiken und Klettern lassen im Sommer keine Wünsche offen. Von der Hütte aus sind Wanderziele wie der Wallberg, Setzberg und Risserkogel auf unschwierigen Wegen schnell erreichbar. Besonders empfehlenswert ist der Alpenlehrpfad vom Risserkogel übers Grubereck zum Wallberghaus. Für die erfahrenen Bergsteiger bietet der Blankenstein einen ambitionierten

Gipfelaufstieg mit Kletterschwierigkeiten im II. Schwierigkeitsgrad. Und der Blankenstein ist es auch, der schon seit vielen Jahren Kletterer an seine Wände lockt. An den steilen Nord- und Südwänden wird das ganze Jahr über in allen Schwierigkeitsgraden geklettert. Trotz dieses riesigen Angebots in der näheren Umgebung haben die Hüttengäste keinen Trubel und Menschenmassen zu erwarten, da die Hütte etwas abseits der ausgetretenen Wanderwege liegt. Im Winter sind es dann die Schneeschuhwanderer und Skitourenger, die in das Revier um die Hütte gelockt werden, denn der Großteil der umstehenden Gipfel kann auch im Winter bestiegen oder umrundet werden. Selbst für erfahrene Tourengerer hält das Gebiet noch die eine oder andere Überraschung parat. So beispielsweise die Blankensteinreißn oder den „Ableitenhang“ vom Grubereck ins Weißachtal, dessen Abfahrt erst an der Stalltür der Ab-

leitenalm endet. Viele weitere Touren in direkter Hüttennähe sowie die im regionalen Vergleich hohe Schneesicherheit machen die Hütte zu einem beliebten Tourenstützpunkt. Und der Schnee lässt in dem Talkessel nicht lange auf sich warten. Nicht selten liegen mehrere Meter Schnee und verwandeln die Gegend in eine weiße Winterlandschaft. Dann wird's richtig gemütlich auf der Blankensteinhütte: Der Ofen ist eingheizt und im Lichtschein der Hütte glitzern die Schneeflocken. Höchste Zeit also, der Hütte mal einen Besuch abzustatten! Zusätzliche Informationen zur Hütte sowie Tourenvorschläge erhalten Sie in der Servicestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter. Bilder und Videos können Sie im Internet unter www.blankensteinhuette.de einsehen. Bis bald auf der Blankensteinhütte! *Andreas Mrosek*

DAV CITY-SHOP



Weiche, elastische Softshell-Weste Damen, Herren



2-Lagen-Wetterschutzjacke aus Ripstop Nylon Damen, Herren



Weiche, elastische Softshell-Short Damen, Herren

Modisch & funktionell – die DAV-Kollektion



Multifunktionsjacke Damen, Herren



Hautfreundliches, schnelltrocknendes Multifunktions-Trikot Damen, Herren



Damenbluse/Herren-Kurzarmhemd aus Biobaumwolle/Recycling-Polyethylen Damen, Herren



Mütze / Funktionsbeanie aus Stretchfleece, Multiprint-Bandana, Wander-/Trekking-Socke

Die DAV-Kollektion im DAV City-Shop
Servicestelle am Hauptbahnhof
 Bayerstraße 21, 5. OG, Aufgang A
 80335 München
 Tel. 089/55 17 00-0
service@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/hauptbahnhof
Servicestelle am Isartor im Globetrotter
 Isartorplatz 8–10, 80331 München
 Tel. 089/29 07 09-0
service@dav-oberland.de
DAVplus.de/isartor

München & Oberland auf der F.RE.E

Die Sektionen München und Oberland sind auch 2014 wieder auf der Reise- und Freizeitmesse f.re.e vom 19. bis 23.02.14 vertreten.



Bühnenprogramm: Auf der großen Sport- und Outdoorbühne wird ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm mit vielen interessanten Bergthemen geboten.



Jetzt für nur noch 2,- € Schutzgebühr

Ein „Muss“ für jeden Hüttenliebhaber!

- 20 bewirtschaftete & unbewirtschaftete Hütten entdecken
 - 190 Touren- und Gipfelziele rund um die Hütten
 - 10 Tourengebiete in Bayern und Österreich
 - Übersichtliche Karten zu allen Touren
 - Wissenswertes & Nützliches
- Erhältlich in allen Servicestellen der Sektionen München & Oberland

Sternentour auf die Zugspitze

August 2013: Einiges an Vorbereitung ist notwendig für das geplante Gemeinschaftsereignis der DAV-Sektion München mit »Hanwag« und »Alpin«. Ziel ist eine gleichzeitige Besteigung von Deutschlands höchstem Berg durch 16 ausgewählte Teilnehmer über vier klassische Anstiege, die unterschiedlicher nicht sein können:

- Der lange Anstieg durchs Reintal übers Zugspitzplatt mit Übernachtung in der Reintalangerhütte
- Der etwas schwierigere und steilere „Stopselzieher“ – Anstieg über die Wiener Neustädter Hütte
- die Höllental-Route mit „Leiter“, „Brett“, dem Höllentalgletscher und dem langen Klettersteig am Gipfelaufbau
- der lange und ausgesetzte Jubiläumsgrat von der Alpzspitze zum Zugspitzgipfel, mit Klettersteig- sowie ungesicherten Kletterpassagen



Foto: Markus Fleischmann

Sonntag, 1. September 2013: Drei Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie zwei Bergführer der Sektion München treffen sich mit den Teilnehmern und den Crews der Partner an den Ausgangspunkten. Leider ist das Wetter an diesem Tag ausgesprochen „feucht“, was zwar für die Hüttenanstiege nicht weiter tragisch ist, die Jubiläumsgratgruppe jedoch

dazu zwingt, ebenfalls auf die Höllentalroute auszuweichen. Dafür dürfen die „Höllentalaspiranten“ nun ein letztes Mal in den Genuss kommen, in der alten Höllentalangerhütte zu übernachten.

Montag, 2. September 2013: Klare, frische Bergluft und ein sonniger Morgen entschädigen für das Wetter vom Vortag. Ausgestattet mit neuen Bergschuhen von Hanwag, Leihhausrüstung der Sektion München und unter fachkundiger Führung der Leiter erreichen alle Gruppen auf ihren Wegen bis mittags den Zugspitzgipfel. Pünktlich werden am Münchner Haus auf 2960 m die Weißwürstchen samt Brezn und Bier serviert. Ein feiner Abschluss der zweitägigen Sternentour, deren Gipfeltag bewusst auf einen Montag gelegt wurde, um den Wochenendtrubel etwas zu umgehen.

Markus Fleischmann,
Bergführer der Sektion München



Kletterturm: Schnupperklettern für Klein und Groß

Tourentipps: Kompetente Beratung zu Hütten, Wandern, Bergsteigen und allem, was dazugehört



Foto: Archiv alpinwelt

Foto: Marco Kost

Eugen Verrecchia – 80 Jahre

Heuer ist das Jahr der 80-Jährigen, und Eugen wäre uns fast durch die Lappen gegangen. Wenn er natürlich noch so jung aussieht, dann kann man uns diesen Fauxpas sicherlich verzeihen. 14 Jahre lang war er Geschäftsführer der Sektion München, mit ihm kam das neue Zeitalter des Computers. Mit berechtigtem Stolz konnte er zum Abschluss seines Wirkens darauf verweisen, dass die Sektion über die wohl modernste Mitglieder-Datenverarbeitung aller DAV-Sektionen verfügte. Aber auch als Tourenführer und Skilehrer für Langlaufkurse machte er sich einen Namen.

Nach seinem Ausscheiden hatte er immer noch nicht genug von der Sektion und wirkte aktiv in der Seniorengruppe mit. Bis heute steht er dem Leiter mit Rat und Tat zur Seite. Wenn er auch jetzt die Hilfe der Bergbahnen in Anspruch nehmen muss, so wünschen wir ihm dennoch schöne, erholsame Stunden in den Bergen – und möge er der Sektion München weiterhin so treu verbunden bleiben!

Renate Hitzelberger



Auf der Suche nach dem (Un-)Möglichen

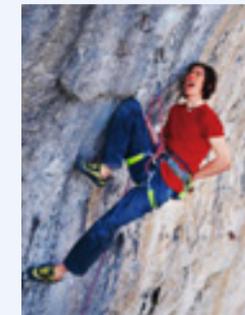
Adam Ondra, der bekannte tschechische Spitzenkletterer, hält am 12. Februar 2014 im Rahmen der „Alpin Highlights“ (siehe S. 39) seinen Vortrag „In search of (im)possible“.

alpinwelt: You are a multi-pitch route (big wall), sport and boulder climber. What significance do each of these disciplines have for you?

Adam Ondra: Sport climbing is what I started with and what appeals to me the most.

It combines the challenge of difficulty, being in the height and accessibility. I am extremely happy that I have been able to push my abilities a notch higher to 9b+ redpoint and 9a onsight respectively. As far as bouldering is concerned, I really enjoy it, I really like its purity. But I need to feel the air beneath my feet. And that is why I wouldn't be able to boulder all the time. Even though it is absolutely essential training for sport climbing as well. And big walls are a different story. It is just splendid to climb for so long, live the whole experience and be up there in the mountains. But it doesn't go very well together with a need to stay in good shape for sport climbing. And these days, I lack a challenge in multipitch climbing. My dream would be to open a hard multipitch route ground up, in a good style with very little use of bolts, but you also need a lot of experience for this. So I am currently acquiring experience and at a certain point in my life I will change my focus from sport climbing to multipitches or even big walls on big mountains. But it has its time.

How do you decide where you want to climb when you have the whole world to choose from?



That is the hardest part if you are a professional climber with total freedom to go wherever you want to go. As I have just started university, I have to find goals closer to my home. But in the past year I was able to find the most ridiculous and remote places in the world; nonetheless, I still went to Norway to Flatanger most of the time. It is simply the most inspiring and appealing cave I have ever seen.

I had so much fun climbing in this amazing place. Additionally, it is quite a special feeling as I am part of the development, I can see the cave growing... It feels like a part of myself, part of my experience and my life. In general, I choose my goals according to pictures and recommendations from various people.

Do you have problems motivating yourself once you have achieved something big or do you need to have a break?

Actually, achieving one goal makes me even more motivated to go for the next one. It is a vicious circle. Of course, it is nice to do a bit of onsighting after working on one single project for a long time. One way or another, I can't stop. As long as the earth's gravity works, I will keep climbing because it will never cease being fun.

Urthalerhof

Täglich von 10-24 Uhr geöffnet Warme Küche von 11.30-22.00 Uhr durchgehend
WIRTSCHAUS & HOFLAD'N
Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei

Gut, Bayerisch, Urthalerhof

Der Urthalerhof ist ein echtes bayerisches Wirtshaus das viel Wert auf Tradition und Gemütlichkeit in der heimeligen Wirtsstüb'n legt. Die Wirtsleute Luggi und Rita Käser verstehen es ihre Gäste zu verwöhnen. Die Köchin, Rita Käser, legt besonderen Wert auf Frische und beste Zutaten, wenn möglich aus der Region. In der bayerischen Schmankerlküche vom Urthalerhof werden alle Soßen, Suppen, Beilagen, Gemüse und Salate täglich selbst hergestellt ohne Zusatz von Konservierungs- u. Geschmacksstoffen.

Ein besonderer Genuss ist das Bauerngeräucherte, roh und gekocht sowie die Wurst- und Fleischspezialitäten aus der hofeigenen Metzgerei. Das Beste vom Besten ist das Fleisch von den echten Weideochsen des Urthalerhofes. Soviel Mühe um den Gast wird belohnt: Von der Brauerei HB München gab's die Auszeichnung „bestes Wirtshaus“. Zusätzlich wurde der beliebte Gasthof noch Landkreissieger im Wettbewerb „Bayerische Küche“ vom Bayerischem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Dies beweist: Qualität setzt sich durch.



Der Urthalerhof in Sindelsdorf bietet zu jeder Jahreszeit eine Menge Spass und Abwechslung für Groß und Klein. Hochzeiten, Geburtstags-, Familien-, Weihnachtsfeiern, Lagerfeuer, Kutschfahrten, Ponyreiten und vieles mehr.

Hoflad'n

Bauerngeräuchertes nach alten Rezepten eingesurt und geräuchert, Wachholderschinken, Saftschinken, Rinderschinken, Hausmacherwurst, Bauernbrot uvm.



Fleisch vom Weideochsen gut abgehangen und gereift, Getreidegefüttertes Schweinefleisch, Milchkalbfleisch ohne Zufütterung von Kraftfutter, Antibiotika usw.

Geschenkideen

- Restaurantgutscheine - Presentkörbe
- Kutschfahrten bis 30 Personen
- Schlepperfahren ab 14 Jahren

